

Artikel vom 10.02.2020

PNP 10.02.2020



Infos auch zu Renholding gab Bürgermeister Franz Langer (vorne, r.) interessierten Bürgern. – F.: Messerer

Langer nimmt Stellung

Ansiedlung von Tankstelle & Co. Thema bei CSU-Versammlung

Windorf. Werbung in eigener Sache machte Bürgermeister Franz Langer bei der CSU-Versammlung im Landgasthof Moser – und er nahm im proppvollen Gastraum auch Stellung zur geplanten Ansiedlung von Tankstelle, Systemgastronomie und Hofladen in Renholding. Hier gelte es, einige Dinge zurechtzurücken.

Bei der Info-Veranstaltung der jüngst ins Leben gerufenen Bürgerinitiative im Schützenhaus in Renholding sind Langers Meinung nach die Teilnehmer mit falschen Informationen bedient worden. „Genau an dem Tag, an dem der PNP-Wahl-Stammtisch anberaumt war, aber nicht stattfinden konnte, weil sich mein Herausforderer verweigert hat, war die Diskussionsrunde“, stellte Franz Langer fest. Sprecher Martin Schweigart habe zwar gemeint, er könne kommen – als Zuhörer. „Das war in Ordnung für mich. Es ging um einen demokratischen Vorgang, bei dem sich die Bürger Renholdings austauschen konnten.“

Marktrat Christian Graf stand dabei als Befürworter des kleinen Gewerbeparks im Ring, Klaus Seifert als Ablehnender. Martin Schweigart habe sich als Moderator bewährt, sei die Anwesenheit

gut angegangen. Was den Bürgermeister im Nachhinein allerdings enttäuscht hat, war, dass er bei diesem Bürgerinitiativen-Treffen als Redner nicht erwünscht war, sein Mitbewerber aber Sprecherlaubnis hatte. „Bemerkenswert“, nannte er diesen Vorgang. Denn: Der ÖW-Spitzenkandidat rede oft und gern vom Flächenfraß, von „Innen vor Außen“, schließe jedoch eine Veräußerung seines Grundstücks, das für die Innenentwicklung Otterskirchens ange-dacht sei, trotz Angebots eines ad-äquaten Grundstücks kategorisch aus. „Ich nenne das Wasser predigen und Wein trinken“, wurde Langer deutlich. Auch ein bei der Versammlung gefordertes Rede-recht von Zuhörern bei Gemein-deratssitzungen sei, so der Bürger-meister, laut Geschäftsordnung nicht möglich.

Franz Langer beendete das Thema mit dem Versprechen: „Wir stehen zu dem, was wir sagen und danach handeln wir. Besser wäre es, miteinander zu reden, anstatt übereinander.“

Zuvor hatte Franz Langer in der insgesamt dreistündigen Wahl-versammlung der CSU auf das unter seiner Ägide Geschaffene in allen Gemeindeteilen verwiesen. Als Meilensteine nannte er unter

anderem die Sanierung der Schu-len und Kindergärten, die sukzes-sive Instandsetzung der maroden Gemeindestraßen, von denen der Markt 100 Kilometer zu unterhalten habe, die Ausstattung von Feuerwehren und Bauhof sowie die Vereinsförderrichtlinien.

Als große Herausforderung wertete er den Neubau der Kläranlage und fehlende Grundstücke. In Windorf und Otterskirchen könne die Gemeinde Bauwilligen aktuell nichts anbieten, in Rathsmannsdorf habe man lediglich drei Grundstücke, die schon reserviert seien.

Ein weiteres Zukunftsthema: Umwelt und Klima. In einem ersten Schritt sei ein Großteil der öffentlichen gemeindlichen Gebäude mit erneuerbaren Energien versorgt worden, unter dem Schlagwort „Innen vor Außen“ habe man einen Vitalitätscheck gemacht und 90 Eigentümer angeschrieben, ob sie eventuell Immobilien und Grundstücken veräußern würden. Nicht einmal die Hälfte habe geantwortet, lediglich eine vage Zusage habe es gegeben.

Nachdem sich auch die Listenkandidaten vorgestellt hatten, beantwortete der Bürgermeister nach Fragen der Zuhörer. – da